

Stellungnahme zum Postulat 105

«Spitzen Leichtathletik Luzern» soll weiter bestehen

Yolanda Ammann-Korner und Anna-Sophia Spieler namens der FDP-Fraktion, Timo Lichtsteiner namens der SVP-Fraktion, Martin Huber und Roland Z'Rotz namens der GLP-Fraktion, Elena Wiss und Senad Sakic-Fanger namens der Mitte-Fraktion, Karin Pfenninger und Regula Müller namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Marco Müller namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 28. Juli 2025

Antrag des Stadtrates: Teilweise Erheblicherklärung, StB 671 vom 10. September 2025

Wurde anlässlich der Sitzung vom 18. September 2025 teilweise erheblich erklärt.

Ausgangslage

Die Postulantinnen und Postulanten fordern den Stadtrat auf, für die Sanierung der Leichtathletikanlage die Projektierung und Ausführung mit den erforderlichen Ressourcen zu beschleunigen, damit diese bis spätestens im zweiten Halbjahr 2026 umgesetzt werden kann. «Spitzen Leichtathletik Luzern» soll eine terminlich verbindliche Zusage erhalten, damit mit dieser die Zusicherung beim internationalen Leichtathletikverband um eine nochmalige Verlängerung verhandelt werden kann.

Erwägungen

Die Leichtathletikanlage auf der Luzerner Allmend wurde 1982 erstellt. Seit 1987 richtet die Organisation Spitzen Leichtathletik Luzern (SLL) auf dieser Anlage das internationale Leichtathletikmeeting aus. Dabei hat es sich zu einem der wichtigsten Meetings in der Schweiz entwickelt, auf das man in Luzern zu Recht stolz sein kann. SLL gehört zusammen mit Lucerne Regatta zu den Luzerner Sportevents mit internationaler Ausstrahlung und einer gleichzeitig hohen regionalen Attraktivität. Beide rücken die Stadt Luzern jährlich ins Licht der internationalen Sportwelt. SLL ermöglicht mit dem Gratiseintritt auf den Stehplätzen, niederschwellig mit internationalen Topathletinnen und -athleten in Kontakt zu kommen. Es bietet zudem eine Plattform für eine Zusammenarbeit von Sportvereinen. Die Stadt Luzern würdigte diese Leistung 2015 mit der Verleihung des Sportpreises der Stadt Luzern und bekannte sich damit auch zur Durchführung und Unterstützung dieses Anlasses.

In diesen über 40 Betriebsjahren der Anlage wurden vereinzelt Investitionen getätigt, jedoch erfolgte keine umfassende Sanierung. Die bedeutendsten waren das Retopping des Laufbahnbelags (2005), der Ersatzneubau der Leichtathletiktribüne mit Laufunnel (2012) als Teilprojekt der Allmend-Entwicklung sowie die Erneuerung der Weitsprunganlage (2018). Die Leichtathletikanlage besteht gegenwärtig aus einer 400-m-Rundbahn, einer Weitsprunganlage, einer Stabhochsprunganlage, einer Hochsprunganlage, je einer Diskus-, Speer- und Kugelstossanlage sowie einer separaten Hammerwurfanlage.

Hauptnutzer der Anlage ist der Leichtathletik Club Luzern (LCL). Trainingsgruppen von Breiten- bis Leistungssport und von Kindern bis Senioren nutzen die Anlage täglich ab 16 Uhr für regelmässige Trainings und an den Wochenenden für Wettkämpfe. Der LCL zählt mit seinen 130 jugendlichen Mitgliedern zu den Sportvereinen der Stadt Luzern mit einer grossen Jugendabteilung. Die Leichtathletik-

anlage ist zusätzlich durch die freie Zugänglichkeit ein äusserst beliebter Trainingsort für Freizeitsporttreibende. Zudem halten die Schulen der Stadt Luzern auf der Anlage Schulsporttage ab. Die Anlage wird während 52 Wochen im Jahr intensiv genutzt.

Zustand der Leichtathletikanlage Allmend

Derzeit präsentiert sich die Leichtathletikanlage Allmend in einem mittelmässigen Zustand, obwohl sie für die Nutzung durch den Breitensport noch einige Jahre weiterbetrieben werden könnte. Bei den jährlichen Anlageninspektionen wurde allerdings immer wieder auf Mängel hingewiesen und die Anlage im Vorfeld für das Leichtathletikmeeting stets aufgefrischt. Den Anforderungen von World Athletics für eine Zertifizierung wird man nicht mehr gerecht – insbesondere in Bezug auf die Auflagen für die Laufbahn, welche für die Durchführung internationaler Wettkämpfe seit 2023 erfüllt werden müssen. Zudem werden aufgrund neuer Zertifizierungsrichtlinien von World Athletics bestehende Anlagen, die älter als zwölf Jahre sind, nicht mehr zertifiziert. Die letzte Zertifizierung der Anlage auf der Allmend erfolgte im Jahr 2007. SLL konnte damit in den letzten Jahren nur mit Ausnahmegewilligungen seitens World Athletics das Leichtathletikmeeting der «Klasse 2» durchführen. Als Austragungsort hat die Stadt Luzern keinen Einfluss auf die Verhandlungen zwischen Spitzen Leichtathletik, Swiss Athletics und World Athletics. Die Absprachen mit den Dachverbänden liegen in der Verantwortung der Veranstalterin. Ein neuer Belag hätte zum heutigen Zeitpunkt keinen Einfluss auf die Zertifizierung. Eine solche erfordert grössere bauliche Massnahmen.

Damit die Stadt Luzern auch in Zukunft auf der internationalen Leichtathletikbühne ihren Auftritt hat, sind nun weitere Investitionen nötig. Die zu tätigenen Investitionen kommen ebenso dem Breitensport wie auch anderen Vereinen zugute, welche die Leichtathletikanlage benützen. Den massivsten Eingriff erfordert dabei die Ertüchtigung der Laufbahn. Die neu zu erstellenden Inside Rails (Entwässerung), die Belagserneuerung unter den erschwerten Bedingungen eines anspruchsvollen Baugrunds sowie die Befahrbarkeit der Anlage stellen die grössten Herausforderungen dar. Hinzu kommen Anpassungen an der Beleuchtungsanlage, die anschliessende Instandstellung des Rasenspielfelds sowie diverse weitere Anpassungen am Rand der Anlage.

Vorstudie inkl. Kostenschätzung

Für die Ertüchtigung der Leichtathletikanlage führte die Stadt Luzern 2023/2024 eine umfangreiche Vorstudie durch. Die Vorstudie umfasst sowohl eine aktuelle Überprüfung und Zustandsuntersuchung des Bauwerks durch ein Ingenieurbüro wie auch die Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen für die Durchführung von Trainings und Events. Das Tragwerk (Bodenplatte und Pfählung) der 400-m-Laufbahn wurde in Bezug auf Schadensentwicklung, Dauerhaftigkeit, Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Betriebssicherheit untersucht. Das Tragwerk der 400-m-Rundbahn wird der Zustandsklasse 2 (akzeptabel) von 5 zugeordnet, da potenziell alkali-reaktive Gesteine vorhanden sind und lokale Schadstellen mit den durchgeführten Untersuchungen nicht ausgeschlossen werden können. Aufgrund des dichten Betongefüges sowie des Fehlens von Schadstoffen im Beton und des fehlenden Feuchtigkeitszutritts werden sich allfällige Schadstellen nur langsam ausbreiten. Die Fachleute mit Expertise empfehlen, die Bodenplatte mit einem dichten Belag vor eindringender Feuchtigkeit zu schützen. Diese Beurteilung und Massnahmenempfehlung erlaubten eine Sanierung auf dem bestehenden Tragwerk, was sich positiv auf die zu erwartenden Kosten auswirkt. Auf dieser Grundlage wurde für die Gesamtsanierung eine Kostenschätzung erstellt. Die Kostengenauigkeit liegt bei +/-25 Prozent. Die Kosten für die Gesamtsanierung liegen bei rund 5 Mio. Franken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei weiterem Fortschritt der Planung und der anschliessenden Sanierung unerwartete Schäden auftreten, welche sich auf die Projektkosten auswirken.

Kommunikation

Schon 2022 wurde SLL aufgefordert, mit World Athletics verschiedene Optionen zu verhandeln, u. a. auch den gegenwärtig vorgesehenen Zeitplan. Die Organisatorinnen und Organisatoren wurden auch darüber informiert, dass eine Vorstudie erstellt wird. Der aktuelle Zeitplan, der den involvierten Akteurinnen und Akteuren ebenfalls bereits kommuniziert wurde, sieht wie folgt aus:

Phase	Tätigkeit	Grundlagen	Verwaltung	Nutzende	Planerteam	Politik	Ablauf
Bestellung	Bedarf Verein	Anforderungen World Athletics Anforderungen Spitzenleichtathletik		x			2022
	Bedarf Stadt Luzern	Anforderungen Ressort Aussensport Anforderungen Kultur und Sport Anforderungen Immobilien	x				2022
	Bedarfsanmeldung Immobilien		x				2023
Machbarkeit/ Vorprojekt	Zustandsanalyse (Statik, Baugrund, Bausubstanz)	Untersuchungen Baugrund, Fundamente, usw.	x		x		2023-24
	Anforderungen neue Anlage	Bestellung	x	x	x		2023-24
	Grobkostenschätzung	Machbarkeitsstudie	x		x		2023-24
	Stadtrat - Entscheid zum weiteren Vorgehen		x				2024
Projektierung	Ausschreibung Planerteam	Machbarkeitsstudie	x				2025
	Vergabe Planerteam	Ausschreibungsprozess	x				2025
Projektierung	Start Projektierung	Machbarkeitsstudie Anforderungen Spitzenleichtathletik Anforderungen Verwaltung	x	x	x		2025-26
	Eingabe Baugesuch	Projektierung	x				2026
	Grosser Stadtrat - B+A Realisierungskredit		x			x	2027
Realisierung	Umsetzung Bauarbeiten	Bauprojekt	x	x	x		2027-28

Zeitplan für das Sanierungsprojekt Leichtathletikanlage Allmend (Stand: 12. August 2025)

Im ganzen Projekt gilt es zu beachten, dass der Betrieb auf der Leichtathletikanlage während der Sanierung geplant werden muss. Das Rasenfeld (TV5) wird neben dem Leichtathletik Club Luzern (LCL) u. a. für Spiele der Fussballfrauentteams und des American Footballs genutzt. Aufgrund der Feststellungen im Rahmen der Vorstudie und des daraus resultierenden sehr umfangreichen Handlungsbedarfs ist eine Umsetzung des Sanierungsprojekts im Sommer 2026 nicht möglich. Gemäss Zeitplan beginnen die Arbeiten 2027 nach dem Meeting und sollen vor dem Meeting 2028 beendet werden.

Erfahrungen aus ähnlichen Infrastrukturprojekten zeigen, dass ein solches Projekt einen entsprechenden Planungszeitraum benötigt, bis es realisiert werden kann. Gleichzeitig gilt es bei der aktuellen Projektierung und der nachgelagerten Umsetzung, die vergaberechtlichen, politischen und planerischen Rahmenbedingungen und die Bewilligungsfähigkeit zu beachten und einzuhalten; entsprechende Schritte wurden bereits eingeleitet. So befindet sich das Projekt derzeit in der Phase des Vorprojekts. Für die Planungsleistungen war eine öffentliche Ausschreibung notwendig. Diese ist in der Zwischenzeit erfolgt, und der Auftrag wurde erteilt. Im August 2025 fand eine erste Startsitung mit den verantwortlichen Personen des SLL-Meetings zur Klärung der Anforderungen statt. Die Arbeiten für die Planung laufen derzeit gemäss dem oben dargestellten Terminplan auf Hochtouren. In der städtischen Investitionsplanung sind die notwendigen Mittel für die Finanzierung dieses Vorhabens eingestellt. Für die Finanzierung der Realisierung wird ein Bericht und Antrag benötigt.

Bei einer Erheblicherklärung des Postulats sind keine Folgekosten zu erwarten, da die Sanierung schon in Planung ist. In der Machbarkeitsstudie für die Gesamtsanierung wurde bereits eine Kostenschätzung für die Sanierung der Leichtathletikanlage Allmend erstellt (die Kostengenauigkeit liegt bei +/-25 Prozent).

Fazit

Der Stadtrat erkennt den grossen Mehrwert der Sportveranstaltungen mit internationaler Ausstrahlung für die Stadt Luzern. Auch [Luzern Tourismus](#) präsentiert SLL als Topevent. Sie rücken die Stadt Luzern jeweils ins Rampenlicht der Sportwelt und haben eine hohe regionale Attraktivität. Der Stadtrat steht hinter dem Meeting. Es ist ihm wichtig, dass SLL weiterhin im internationalen Veranstaltungskalender präsent ist. Die Sanierung der Leichtathletikanlage ist für die Zukunft von SLL eine wichtige Voraussetzung, damit die Zertifizierung durch World Athletics ohne weitere Ausnahmegewilligungen erfolgt. Die Stadt Luzern unterstützt die Austragungsform von SLL in den nächsten Jahren bis zur Fertigstellung der neuen Anlage als verlässliche Partnerin. Für die Erneuerung der Anlage wurde bereits ein relevanter Investitionsbeitrag in der städtischen Investitionsplanung eingestellt.

Aufgrund der genannten Herausforderungen wird der vorliegende Zeitplan bereits als ambitioniert betrachtet. Gerade deshalb erachtet der Stadtrat eine sorgfältige Planung als entscheidend, um die Umsetzung des Sanierungsprojekts zielgerichtet anzugehen. Eine Beschleunigung der Ausführungsarbeiten bis spätestens Ende 2026, wie von den Postulantinnen und Postulanten gefordert, ist nicht zweckdienlich. Sie wäre auch mit zusätzlichen Personalressourcen nicht möglich. Sollten sich aber in der Projektierung Umstände ergeben, welche eine Beschleunigung der Prozesse ermöglichen, ist der Stadtrat gewillt, entsprechende Massnahmen zu prüfen und umzusetzen, um den Terminplan bestmöglich einzuhalten.

Der Stadtrat beantragt aufgrund des Zeitplans die teilweise Erheblicherklärung des Postulats.